



Bildhauerviten

Georg Arzt

Maler und Bildschnitzer, nachweisbar von 1494 bis 1520 (Bozen, Völs, Vigo di Fassa)

Gregor Erhart

Werkstatt in Augsburg
Wichtige Arbeiten in der Bozner Pfarrkirche um 1513/14

Michel Erhart

Michel Erhart, der Vater von Gregor Erhart, war nachweislich tätig zwischen 1469 und 1522. In den Ulmer Akten ist er in dieser Zeit der meistgenannte Bildhauer. Hauptwerke: der Kaufbeurer Altar, das Haller Kruzifix, der Blaubeurer Altar

Erasmus Grasser

geboren in der Oberpfalz, seit 1474 Bildhauer, seit 1477 als Meister tätig.

E. G. entwickelte einen persönlichen Stil mit regelmäßig geschwungenen Gewandsäumen und emphatischen Posen. 1480 entstanden die 16 Moriskentänzer für den Tanzsaal des Alten Rathauses in München.

Meinrad Guggenbichler

1649 in Einsiedeln (heute Schweiz) geboren, lernte er zunächst das Handwerk des Baumeisters und Steinplastikers. Bald machte er sich jedoch in Oberösterreich einen Namen als Holzplastiker, wo mit

Mondsee, St. Wolfgang, Michaelbeuern und Straßwalchen seine Hauptwerke entstanden. Am Ende der barocken Welt schaffte Guggenbichler in seiner Kunst eine Synthese aus höfischer und ländlich-alpenländischer Kunst

Ignaz Günther

wurde 1725 in Altmonnstein in der Oberpfalz geboren. Er wirkte in München, Mannheim und in Wien, wo er auch die Akademie mit Auszeichnung abschloß. Er war der Hauptmeister des bayrischen Rokoko und leitete in München eine umfangreiche Werkstatt.

Hans von Judenburg

Seit 1411 in Judenburg, dem wichtigsten alten Handelszentrum der Steiermark nachweisbar.

Hans Leinberger

Wird stilistisch der „Donauschule“, tätig von Passau bis Salzburg, zugeordnet. (Hans Leinberger ist der Meister des Moosburger Altars) Leinberger tritt 1513 plötzlich als ausgeprägter, geformter Künstler in Erscheinung.

Daniel Mauch

wurde 1477 in Ulm geboren. Bis 1529 waren Ulm und Geislingen seine ständigen Wohnorte, doch dann wanderte er nach den Niederlanden aus.

Berühmt ist seine Marienfigur in der Kirche von Dalhem bei Lüttich. Mauch starb 1544 in Lüttich.

Hans Multscher

geboren im Allgäu. Es ist urkundlich belegt, daß Multscher in den Jahren 1456-1459 in Sterzing in Südtirol tätig war. Bedeutende Werke entstanden auch in Ulm und Umgebung.

Michael Pacher

Während seiner ganzen Laufbahn scheint er von Bruneck im Pustertal in Südtirol aus gearbeitet zu haben, wo er Familie und Besitz hatte. Hauptwerke entstanden für die Pfarrkirche in Gries bei Bozen 1481-1484 und für die Pfarrkirche in St. Wolfgang 1471-1481. Pacher starb 1498 in Salzburg.

Tilman Riemenschneider

Um 1460 in Heiligenstadt im Eichsfeld geboren, 1531 in Würzburg gestorben. Ohne Zweifel ist Tilman Riemenschneider der bekannteste Bildschnitzer unter den großen deutschen Künstlern der Dürerzeit. Seine durchgeistigten Gestalten bestimmen unsere Vorstellung vom spätmittelalterlichen Menschen und seiner Glaubenswelt.

Die Familie Schwanthaler

Ungeachtet des Stilwandels wird die Einzelpersonlichkeit in die

schöpferische Tätigkeit der gesamten Familie von 7 Generationen eingebunden (1633-1879). Ausgehend von der ersten Werkstatt in Ried im Innkreis wirkten sie vom bayrischen Raum über Krems/Donau bis Wien. (Thomas, Hans, Johann Georg, Ludwig, Matthias, Peter)

Veit Stoß

1450 im schwäbischen Horb am Neckar geboren, 1533 verstorben. Einer der größten deutschen Bildhauer des späten Mittelalters, „auch des Reissens, Kupferstechens und Mahlens kundig“. Lebte in Krakau, später in Nürnberg.

Andreas Thamasch

geboren 1639 im Paznauntal, wirkte er 20 Jahre als Stiftsbildhauer mit einer großen Werkstatt im Kloster Stams als angesehene Persönlichkeit. Andreas Thamasch starb im Alter von 58 Jahren in Stams.

Martin und Michael Zürn

aus Schwaben stammend wirkten sie im ersten Drittel des 17. Jhd. in Bayern und Oberösterreich. Die Bildhauerfamilie Zürn legte wesentliche Grundlagen für die Rokokoplastik und die Kirchenbaukunst als Gesamtkunstwerk im 18. Jhd.